

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Tombleson's Views Of The Rhine

Tombleson's Upper Rhine

Tombleson, William

London, [1834?]

Lahr. -Ettenheim

[urn:nbn:de:bsz:31-54881](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-54881)

che merkwürdig wegen ihres hohen Alterthums ist, da sie gegen das Jahr 603, durch Offo, einen jungen englischen Fürsten vom königlichen Geblüt, soll aufgeführt worden seyn. Bald hernach kommen wir nach der lebhaften und ziemlich bedeutenden Handelstadt *Lahr*, die an der Ufern der Schutter steht, und mehr als 6,000 Einwohner zählt. Sie besitzt Leinwand-, Saffan-, Schnupftaback-, Karten-, Tabacksdosen- und Messerfabriken, so wie einige lithographische und Druck-Anstalten, Brauereien, &c. Die Stadt ist schlecht gebaut, die Strassen eng und kothig, aber in den Vorstädten sieht man mehrere schöne Häuser und hübsche Gartenanlagen. Die Umgegend ist malerisch, und die Spatziergänge in das Schutterthal von mannichfaltiger Schönheit. *Lahr* gehörte einst den Grafen von *Hohen-geroldseck*, deren Burg, jetzt in Trümmer, man in der Nähe der Stadt bemerkt; sie soll von den Römern erbaut, und von den Allemannen zerstört worden seyn. Gerold I., Schwager Karls des Grossen, baute das Bergschloss wieder auf, und übergab es seinem Sohne, Gerold II. Marschall Crequi lies es, 1697, sprengen. Nach den Ruinen zu urtheilen muss es sehr stark, und vom grossem Umfange gewesen seyn. Unser Weg führt nun nach der Poststation *Kippenheim*, wo wir rechts, nach dem Rheine zu, die vermuthlich von den Römern gebauten Stadt und Schloss *Mahlberg* erblicken. Die Frankenkönige hatten hier ein *Mahlgericht*, wovon die Stadt den Namen erhielt.

Der nächste bedeutende Ort ist das Städtchen *Ettenheim*, wo der unglückliche Herzog von Enghien, einer der lebenswürdigsten Fürsten aus dem Hause Bourbon,

lebte, nächtllicherweise aber, auf Napoleons Befehle, festgehalten, nach Paris gebracht, summarisch gerichtet und wenige Stunden nachher, unter dem Vorwand als suche er den Kaiserthron umzustürzen, erschossen wurde. Hier bemerkt man das Schloss des Bischofes von Strasburg, und die Häuser mehrerer adelichen Familien. Unfern der Stadt steht eine ehemalige, im 7ten Jahrhunderte gebaute Benediktinerabtei. In der Umgegend findet man auch das Bad des heil. Landolins, und die Kirche, in welcher seine Gebeine ruhen. Dieser edle Schotte siedelte sich, wie es scheint, in der damals öden Gegend, im Jahre 640, an, und baute seine Zelle nahe bei der Burg Giesenburg, dessen Besitzer ihn ermorden liess; auf der Stelle, wo sein Blut floss, entsprangen fünf Quellen, welche, ohne mineralischen Gehalt, solche Heilkräfte besitzen sollen, dass sie den Namen des *Wunderbades* erhalten haben. Zu *Ringsheim*, unweit Ettenheim, steht ein viereckiges Gebäude, ehemals das Eigenthum der Tempelherren, und später der Maltheser Ritter. Nun gelangen wir nach *Herbolzheim*, wo zuerst der nach dieser Gegend gebrachte Taback gepflanzt wurde. Zwischen diesem Dorfe und Kenzingen, trifft man eine von zahlreichen Pilgern besuchte Kapelle, *Maria-Sand* genannt. Das Bild der heil. Jungfrau wurde im Sandbette des Bleichbaches entdeckt, und in der jetzt in grossem Rufe stehenden Kirche aufgestellt. Die nächste Poststation auf unserm Wege nach Kenzingen, ist Wagenstadt, das drei Viertelmeilen von der Strasse entfernt, in einem Thale liegt; hier fand zwischen den Franzosen, und der Landwehr des Breisgaves und von Freiburg, den 7ten Juli, 1796, ein Scharmützel statt,